

3. Iaido Schweizer Meisterschaften

14.3.2009 in Volketswil



HERZLICHE GRATULATION

1. Rang
1. Rang
1. Rang

Linus Bruhin
Andreas Dörig
Christian Marggi

3. Rang
3. Rang
3. Rang

Samuel Gomes Ribeiro
Audrey Schaufelberger
Team (Andreas Dörig, Beat Müller und Christian Marggi)

Bericht: Linus Bruhin

Für die Zeitung musste leider gekürzt werden.

Drei Iaido-Schweizermeister aus dem Do-Jigo Wollerau

Am 15. März 2009 fanden in Volketswil die offiziellen 3. Schweizermeisterschaften im Jodo und im Iaido statt. Nachdem das Kampfsportcenter Do-Jigo Wollerau im Vorjahr noch in zwei Kategorien die Goldmedaillen gewinnen konnte, war dies jetzt in gleich drei Kategorien der Fall. Damit war das Do-Jigo Wollerau der erfolgreichste Club.

Dem zahlreich erschienenen Publikum wurden Kämpfe auf sehr hohem Niveau geboten und die Faszination dieser Kampfsportart zog alle in ihren Bann. Während der Kämpfe war es in der grossen Sporthalle mucksmäuschenstill und alles schaute gebannt den Vorführungen zu. Und auch die Kampfrichter unter der Leitung von René van Armersfoort (7. Dan, Niederlande) leisteten sich keine Fehlentscheide, sondern sahen die kleinste Unkorrektheit und entschieden die Kämpfe rasch und kompetent. Dabei wurden die Träger ab dem 3. Dan als Kampfrichter instruiert und bei den tieferen Kategorien als Kampfrichter eingesetzt.

Um das Ergebnis vorwegzunehmen: der gezielte Trainingsaufbau und die diversen Sondertrainings an Samstag und Sonntag Nachmittagen haben sich gelohnt. Die Iaidoka des Kampfsportcenters Do-Jigo Wollerau belegten auch an den diesjährigen Schweizermeisterschaften wieder den ersten Rang im Medaillenspiegel. Und das, obwohl die Konkurrenz immer grösser wird. Doch das Do-Jigo Wollerau war der einzige Verein, bei welchem gleich sämtliche Iaido-Trainierenden teilnahmen. Mitmachen ist noch etwas wichtiger als Gewinnen, und die Erfahrungen in einem solchen Wettkampf stellen einen wichtigen Schritt auf dem Weg des Budo dar.

In der Kategorie Mudan-Clubgrad zeigte es sich deutlich, dass andere Clubs nur mit den fortgeschrittenen Schülern an die Schweizermeisterschaften kommen. Die erst seit einem halben Jahr intensiv Iaido trainierenden Bobi Jacovic und Fadri Erni konnten zwar ihr Können unter Beweis stellen, blieben aber erwartungsgemäss ohne reelle Aussichten auf ein langes Verbleiben im Turnier. Ebenso Beat Camenzind, der als Rollstuhlfahrer sowieso die Katas nicht in der an sich geforderten Form präsentieren kann. Doch auch er setzte das in den Trainings Gelernte um und kann mit seinem Stand durchaus zufrieden sein. Keine Probleme hatten dagegen die erfahrenen Andreas Dörig und Samuel Gomes Ribeiro, welche beide ihre jeweiligen drei Poolkämpfe souverän gewannen, wie anschliessend auch das Viertelfinale. Lospech war, dass sie dann das zweite Halbfinale gegeneinander austragen mussten. Im Finale gewann Andreas Dörig schliesslich gegen einen Gegner aus Bern, welcher aber an sich nicht so gut wie Samuel Gomes Ribeiro war. Mit dem Finalsieg verteidigte Andreas Dörig seinen Schweizermeistertitel aus dem vergangenen Jahr souverän, ohne auch nur einen Punkt abzugeben. Und auch Samuel Gomes Ribeiro gewann im Vorjahr bereits die Bronzemedaille.

In der Verbandsstufe bei den Mudan mussten Helen Oetiker und Heinz Rauner zur Kenntnis nehmen, dass mit dem gradmässigen Aufstieg auch die Gegner deutlich besser werden. In jeweils Pools mit vier Gegnern wurden beide jeweils Dritte und schieden so knapp aus. Kein Problem

hatte dagegen der erfahrene Christian Marggi, welcher seinen Pool als Sieger verlassen konnte und sich so ohne weiteren Ausscheidungskampf direkt für den Halbfinale qualifizierte. Diesen gewann er ebenfalls ohne Punktverlust, wie dann auch gegen den Final. Nach der Silbermedaille im Vorjahr und den guten Leistungen an den Europameisterschaften ist der Schweizermeistertitel die logische Folge.

Bei den Schwarzgurten wurde auch dieses Jahr wieder der 1. und der 2. Dan zusammengelegt. Dabei wurde Beat Müller in den stärksten Pool zugelost. Die Poolkämpfe mussten wegen zweimaligem Unentschieden schliesslich gleich dreimal ausgetragen werden, bis die Reihenfolge feststand. Dabei gewann Beat Müller gegen die beiden Gegner jeweils auch, schied dann aber am Ende als Dritter aus. Ein kleiner Trost ist, dass seine beiden Gegner schliesslich das Finale bestritten. Mehr Glück hatte Audrey Schaufelberger als "Neuling" in dieser Kategorie. Sie konnte sich gleich den Poolsieg sichern und wurde schliesslich Dritte.

In der höchsten Kategorie der 4. Danträger trafen auch dieses Jahr wieder die technischen Leiter der beiden grossen Berner Clubs und des Kampfsportcenters Do-Jigo Wollerau aufeinander. Die anderen 4. Danträger in der Schweiz beschränkten sich auf einen Einsatz als Schiedsrichter, ohne dann aber mangels reeller Siegesaussichten bei den Wettkämpfen selbst anzutreten. Obwohl Linus Bruhin im vergangenen Jahr - eher überraschend - Schweizermeister wurde, war davon auszugehen, dass die beiden Berner den Sieg unter sich ausmachen würden. Immerhin befinden sich beide in der intensiven Vorbereitung in der Prüfung zum 5. Dan. Im ersten Kampf unterlief seinem ersten Gegner jedoch ein grober Patzer, so dass Linus Bruhin mit 3:0 gewann. Den zweiten Kampf verlor er dann mit 2:1, wobei er immerhin den Punkt des höchstgradierten holländischen Kampfrichters erhalten hatte. Nachdem aber sein Bezwinger seinerseits den Kampf gegen den Verlierer mit 2:1 verlor, stand Linus Bruhin aufgrund der höheren Punktzahl bei einem Gleichstand an Siegen als alter und neuer Schweizermeister fest.

Im erstmals ausgetragenen Team-Wettkampf unter den einzelnen Clubs gab vorweg vor allem eine Regeländerung Anlass zu Diskussionen. Nachdem der zulässige Höchstgrad jedes der drei Team-Mitglieder zuerst auf den 2. Dan festgelegt worden war, wurde dieser dann auf den 3. Dan erhöht. Damit wurden die beiden grossen Berner Clubs und der Budokan Zürich mit ihren jeweils mehreren 3. Dan-Trägern klar bevorteilt. Das Team aus dem Do-Jigo Wollerau mit nur einem 2. Dan-Träger konnte sich dank sehr guter Leistungen dennoch auf dem von den vertretenen Graden her maximal möglichen 3. Platz einordnen.

Die ausgezeichneten Leistungen der Iaidokas aus dem Kampfsportcenter Do-Jigo Wollerau sind ein Zeichen für die seriöse Ausbildung in diesem Budoclub, wo der Wettkampf vor allem als ein Schritt auf dem Weg der persönlichen Entwicklung angesehen wird. Nicht der Sieg über den Gegner ist wichtig (auch wenn jeder gerne gewinnt), sondern der Sieg über sich selbst im Sinne eines Hinauswachsens über sich im Druck eines grossen Wettkampfs. Und dieser Weg geht immer weiter.

Kasten:

Iaido ist eine japanische Schwertkampfkunst, die auf die Zeit der Samurai zurückgeht. Als Übungsform für das wirkliche Schwertduell wird jedoch nur gegen imaginäre Gegner gekämpft. Aus der inneren und äusseren Ruhe heraus, in Harmonie von Körper, Seele und Geist, wird das Schwert unvermittelt gezogen, um die festgelegten Techniken als "Kata" auszuführen. Heute ist der kriegerische Zweck allerdings nicht mehr wichtig, sondern das Schwert ist ein Instrument zur Selbstkontrolle geworden. Freie Kämpfe gibt es deshalb nicht. Diese Kampfkunst verlangt jedoch eine sehr gute Schwerttechnik und ein hohes Mass an Konzentration und Vorstellungskraft. In der Ausnahmesituation eines solchen Wettkampfs werden dabei wieder Schwächen und kleine

Ungenauigkeiten sichtbar, welche für das weitere Training und Begehen des Weges richtungweisend sind.

Aus der Rangliste der 3. Iaido-Schweizermeisterschaften in Volketswil:

Mudan Clubgrade: 1. Andreas Dörig (Do-Jigo Wollerau), 2. Maurizio Gullo (Shin Ho Kan Bern), 3. Samuel Gomes Ribeiro (Do-Jigo Wollerau) und Martin Hofer (Shin Ho Kan Bern); geteilter 9. Rang Bobi Jacovic, Fadri Erni und Beat Camenzind (alle Do-Jigo Wollerau)

Mudan Verbandsgrade: 1. Christian Marggi (Do-Jigo Wollerau), 2. Ingo Schneider (Shin Ho Kan Bern), 3. Fritz Blumer und Tilman Tröster (Budo Club Volketswil)

Shodan-/Nidan: 1. Irene Michel (Sakura Dojo Bern), 2. Sidney Arnold (Budo Club Volketswil), Audrey Schaufelberger (Do-Jigo Wollerau) und Andreas Fahrni (Shin Ho Kan Bern); 5. Rang Beat Müller

Sandan: 1. Anne Sulzer (Shin Ho Kan Bern), 2. Bruno Lehmann (Sakura Dojo Bern), 3. Walter Bärtschi (Shin Ho Kan Bern) und Markus Roth (Sakura Dojo Bern)

Yondan: 1. Linus Bruhin (Do-Jigo Wollerau), 2. Beat Bähler (Sakura Dojo Bern), 3. Stefano Ferro (Shin Ho Kan Bern)

Team: 1. Shin Ho Kan Bern, 2. Sakura Dojo Bern, 3. Do-Jigo Wollerau (mit Andreas Dörig, Christian Marggi und Beat Müller) und Kendo-Club Winterthur